

Alt und Jung in Königsfeld vereint

Der Junggesellenverein organisiert den Altentag seit 50 Jahren

Karl Heinz Kurth

Besondere Beachtung verdient der vom Junggesellenverein Königsfeld ausgerichtete Altentag. Jedes Jahr im Herbst richtet der Junggesellenverein für die älteren Mitbürger ab 65 Jahre einen gemütlichen Nachmittag aus und trägt so zum generationenübergreifenden Leben in der dörflichen Gemeinschaft bei. Für den Junggesellenverein war es eine große Ehre, das „Fest der Alten Leute“ in ihr Brauchtum aufnehmen zu dürfen. Die Königsfelder Bürger, ob Alt oder Jung, hatten bei der ersten Kirmes im Festzelt den Junggesellenverein unterstützt, so dass dieses Fest ein voller Erfolg wurde.

Wie alles begann

Am Buß- und Betttag 1971 fand zum ersten Mal in Königsfeld in der ehemaligen Volksschule das „Fest der alten Leute“ statt, das vom Junggesellenverein finanziert und auch gestaltet wurde. Die Mädchen sorgten für Kaffee und Kuchen und die Jungen kümmerten sich um die Getränke. Eingeladen waren alle älteren Bürgerinnen und Bürger von Königsfeld, die vor dem 01.01.1907 geboren wurden. Auch am Buß- und Betttag des Jahres 1972 wurde wieder ein „Fest der alten Leute“ in der ehemaligen Schule in Königsfeld veranstaltet; die Gemein-

Der Junggesellenverein beim ersten Altentag. Hans-Josef Zipp (4.v.l.), damaliger Vereinspräsident und späterer Bürgermeister, hatte die Idee.



de stellte hierzu einen Betrag von 200 DM zur Verfügung. Der Einladung zum Altentag 1977 in die Gastwirtschaft „Geschwister Fleischer“ folgten ungefähr 60 ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sie verbrachten am Buß- und Betttag bei Kaffee und Kuchen ein paar gesellige Stunden miteinander.

Am 21. November 1979 am Buß- und Betttag fand der Altentag erstmals im Pfarrheim statt. 70 ältere Bürgerinnen und Bürger verbrachten wieder ein paar gemütliche Stunden, bei denen sie von der Kapelle Fuchs unterhalten wurden. 1980 heißt es: „Wie jedes Jahr hielten die Junggesellen den Altentag ab, der diesmal auch wieder vom Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohltal Theo Sundheimer beehrt wurde.“ Im Vergleich zum Vorjahr nahmen weniger Senioren daran teil, die sich jedoch sehr löblich über die Bewirtung und die Atmosphäre äußerten.

Als angenehme Pflicht sieht der Junggesellenverein die Durchführung des „Festes der alten Leute“ an. So lesen wir 1985: „Der Junggesellenverein sieht die Durchführung des Altentages als angenehme Pflicht an. An Buß- und Betttag fanden sich, trotz widriger Witterungsverhältnisse, etwa 50 ältere Mitbürger zu einem gemütlichen Nachmittag im Pfarrheim ein.“

Die Anfänge des heutigen Junggesellenvereins

Am 08.06.1986 feierte Königsfeld das Jubiläum „650 Jahre Stadtrechte Königsfeld“. Bei der Festansprache blickte Ortsbürgermeister Toni Schick auf die lange und wechselhafte Geschichte von Königsfeld zurück. Zu den Stadtrechten gehörte auch eine Wehrmauer zur Befestigung der Stadt. Zur Bewachung der Anlage wurden unverheiratete junge wehrpflichtige Männer rekrutiert, die sich dann später zu Burschenschaften zusammenschlossen. Das waren die Anfänge des heutigen Junggesellenvereins. In einem Schiedsvertrag von 1397 wird von einer Kirmes in Königsfeld zum ersten Mal berichtet. 1592 wird in einer Königsfelder Urkunde eine „Broeder Kyrmesses“ erwähnt. Um die ursprüngliche Wepelingschaft (Burschenschaft) wieder aufleben zu lassen, wurde diese 1986 anlässlich des Jubiläums „650 Jahre Stadtrechte Königsfeld“ innerhalb des Junggesellenvereins neu gegründet.

Der Ortsbürgermeister zum Abschluss seiner Rede: „Wir sind stolz auf den Junggesellenverein, der die alten Bräuche über Jahrhunderte bis in unsere Zeit erhalten, gepflegt und weiter ausgebaut hat“. Bei dieser Gelegenheit sprach Schick auch einen besonderen Dank an den Verein aus, der seit 1971 den jährlichen



Der aktuelle Junggesellenverein, in dem die Frauen das ein oder andere Wörtchen mitreden.

Altentag ausgerichtet. Von großer Verbundenheit zwischen Jugend und älterer Generation sprach Jagdpächter Jupp Söller, der jedes Jahr zum Altentag für die älteren Bürgerinnen und Bürger eine Flasche Wein stiftet. Jupp Söller nannte Königsfeld seine zweite Heimat. Hier funktioniere der soziale Gedanke. Mit Recht könnten die Einwohner stolz auf ihre Gemeinde sein.

Altentag hat Tradition

1995 wurde der Buß- und Betttag als Feiertag in Deutschland, außer in Sachsen, abgeschafft. Damit war der Termin des Altentags hinfällig geworden, jedoch nicht die Durchführung: Die Junggesellen wählten einen neuen Termin im November. So konnte man 1999 in der Olbrück-Rundschau lesen (Ausgabe 49/99): „Dem Junggesellenverein Königsfeld ist es schon seit vielen Jahren eine Tradition, im November die Senioren des Ortes einzuladen und den älteren Mitbürgern ein paar frohe und unbeschwerte Stunden zu gönnen.“

Auch im Jahr 2019 waren rund 70 Seniorinnen und Senioren ins Bürgerhaus gekommen, um in großer Gemeinschaft den Seniorenachmittag, ausgerichtet vom Junggesellenverein, zu feiern. Selbstverständlich erhalten die sozial eingestellten Junggesellen

einen finanziellen Zuschuss der Ortsgemeinde. Die Mädchen sind heute auch im Vorstand des Junggesellenvereins und führen mit den Jungen den Altentag durch.

Es ist eine lieb gewordene Tradition in Königsfeld, dass alljährlich für die älteren Mitbürger der Gemeinde eine Seniorenfeier durchgeführt wird. Die Mitglieder des Junggesellenvereins stellen ein abwechslungsreiches Programm zusammen, bei dem der Kirchenchor der Pfarrei St. Nikolaus Königsfeld unter der Leitung von Alfred Deres schöne Liedbeiträge intoniert und die Kinder des Kindergartens „Flohkiste“ mit Kinderliedern Omas und Opas erfreuen.

Mit welcher Begeisterung die Mädchen und Jungen des Junggesellenvereins ihre Aufgaben erfüllen, kann der Verfasser dieses Artikels aus eigener Erfahrung mitteilen: 1971 war er mit 15 Jahren bei der Ausrichtung des ersten Seniorenachmittags dabei, 2021 darf er nun mit 65 Jahren zum ersten Mal zum Altentag gehen; die anderen Mädchen und Jungen, die mit ihm zusammen 1971 zum ersten Mal den Seniorenachmittag mitgestalteten, sind schon teilweise seit Jahren als Senioren beim Altentag.

Quelle:
- Chronik des Junggesellenvereins Königsfeld